



MdL Philipp Graf Lerchenfeld (vorne, 3.r.) ließ sich zusammen mit Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank (2.v.l.) von ALKU-Geschäftsführer Herbert Fritsch (2.v.r.) den Recycling-Betrieb erklären.

Firmengedanke: Wertvolle Metalle wieder verwerten

ALKU GMBH Neuer Firmensitz in Ponholz: Unternehmen will weiter expandieren

MAXHÜTTE-PONHOLZ Beeindruckt von Innovationsgrad und den hochmodernen Anlagen zeigte sich MdL Philipp Graf Lerchenfeld beim Besuch der ALKU GmbH. Zusammen mit Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank und 3. Bürgermeister Josef Stadlbauer informierte sich der Abgeordnete über die neue Betriebsstätte des Unternehmens aus der Recyclingbranche.

Mit dem Bau eines neuen Firmensitzes in Ponholz, der 2008 begann und inzwischen abgeschlossen ist, erfüllte sich der lang gehegte Wunsch eines eigenen Standorts nach dem neuesten technischen Standard. Eine Erfolgsgeschichte, die vor 26 Jahren, mit der Idee zur Kabelzerlegung, als Zweimannbetrieb begann.

Die neue Anlage ist nicht nur baurechtlich, sondern zusätzlich immissionsschutzrechtlich genehmigt, das

heißt, dass nach Aufnahme des Betriebes am neuen Standort eine Schlussabnahme durch das Landratsamt Schwandorf erfolgte. Die Einhaltung sämtlicher Vorgaben aus der Genehmigung wurde dabei bestätigt. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 20 Mitarbeiter und setzt auf weitere Expansion, ist der Firmengedanken doch heute bedeutender denn je: Recycling, um Ressourcen zu schonen.

Spezialisiert hat man sich dabei auf die Verwertung von edelmetallhaltigen Materialien (wie zum Beispiel Bauteile, Chips, Leiterplatten, Stecker). Noch bevor das Thema Elektro- und Elektronikschrott in aller Munde war, hat sich das Unternehmen schon mit der Demontage von Elektroaltgeräten und deren sinnvoller Verwertung beschäftigt. Heute steht das Gerät noch im Haushalt in Gebrauch, morgen kann es, dank der hochmodernen Anlagen, schon sinnvoll und effektiv für die Umwelt recycelt werden. Dies gilt natürlich auch für den gewerblichen Bereich.

Als weiteres Standbein werden verschiedenste Nichteisenmetalle und Metalle angenommen, sortiert und das gewonnene Material direkt der Verwertung in der Nichteisen- und Stahlindustrie zugeführt. Die Spannweite ist dabei groß: Kupfer (Bleche, Rohre, Dachrinnen, Badeöfen, Kühler, Kabel), Aluminium (Bleche, Rohre, Profile, Felgen, Kühler, Guss), Messing (Armaturen, Rohre), Blei (Weich-, Schrift-, Auswucht- und Schussblei), Zinn (Lötzinn), Zink (Bleche, Guss), Rotguss/Bronze, Edelstahl/ Chromstahl, Hartmetall... Privatleute wie Gewerbebetriebe können diese Materialien direkt anliefern.

Das Unternehmen ist als Entsorgungsfachbetrieb und zusätzlich als Erstbehandler nach dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz zertifiziert. Dies bedeutet, dass die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben im Umweltbereich hier noch zusätzlich durch einen externen Sachverständigen jährlich geprüft und in Form eines Zertifikates bestätigt wird. (bxh)